



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3813-001

GISPADID: 2000217

Objektbezeichnung:

Bauschuttdeponie noerdlich Lengerich

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Lengerich

Digitalisierte Fläche (ha):

1,98

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

An der Suedwestflanke des Finkenberges (noerdlich des Intruper Berges) befindet sich das ehemalige Abbaugelände der Dyckerhoff Zementwerke AG. Das ehemalige Kalksteinbruchgelände wird heute von der Stadt Lengerich als Bauschuttdeponie genutzt.

Aufgeschlossen sind Gesteine des Cenomans bis unterstes Unter-
turon. Im Herbst 1991 war noch ein ca. 65m mächtiges Profil vor-
handen, das aber durch die fortlaufende Verfüllung mittlerweile
stark beeinträchtigt ist.

Nach KAPLAN (1992) beginnt die Abfolge innerhalb der "Acanthoceras
rhotomagensis"- Zone (mittleres Mittelcenoman). Lithostratigraphisch
entspricht dies dem Cenoman-Kalk.

Die durchschnittlich 30-50cm dicken, harten, weissen Kalkbänke
werden durch Mergellagen und -besten getrennt, in die häufig
(diagenetisch bedingt?) flaserige Kalklinsen eingeschaltet sind.

Der hangende Teil ist hingegen dickerbankiger (etwa 1m) ausgebil-
det. Die Cenoman-Kalke sind fossilarm. Bei den auftretenden Fos-
silien handelt es sich zumeist um leitende Inoceramen der "pictus"-
Formengruppe. Wichtige Leithorizonte sind zwei Austernlagen an der
Grenze Mittel- und Obercenoman und einige Meter oberhalb dieser
Grenze (Pycnodonte - und Amphidonte- Event). Durch die Verfüllung
ist der Cenoman-Kalk nur noch im obersten Teil der noerdlichen
Abbaugelände aufgeschlossen. Gute Profilabschnitte sind noch im
Westteil vorhanden.

An der Suedflanke stehen - an der Zufahrt zur Deponie - die jueng-
sten Sedimente des Cenomans an. Mit scharfem lithologischen Schnitt
folgen auf den Cenoman-Kalk die unteren Teile (etwa 5m) der so ge-
nannten "Schwarzbunte Wechselfolge" (hier mittleres und oberes Ober-
cenoman). Es wechseln rote und braune Mergel bzw. Kalkmergel mit
harten Kalkbänken. Eingeschaltet sind zwei Schwarzschieferbänke.
Markante Leitbänke sind eine knollige Kalkbank ("plenus- Event) und
eine sie ueberlagernde rote Kalkmergel mit entsprechenden Leit-
fossilien (selten). Oberhalb davon kommt es in den Schwarzschiefern



zum Massenvorkommen von flachverpressten Inoceramen. Die Gesamtabfolge der Schwarzbunten Wechselfolge beträgt hier ca.20m. Im höheren Teil liegt die Grenze Cenoman-Turon.

Die Gesteinsbaenke weisen ein deutliches Schichteinfallen (ca.30-36 Grad) nach Suedsuedwest auf. Der Verband ist geklueftet (Normal- u. Sigmoidalklueftung). Die Querplattung ist nicht immer deutlich. An ihre Stelle treten besonders in der naehe von Bewegungsbahnen engstehende Scherflaechenscharen, aus denen sich die Querplattung zu entwickeln scheint. Ansonsten ist die Abfolge, soweit ersichtlich, nicht staerker tektonisch gestoert.

Schutzziel:

geowissenschaftlich (besonders bio- und lithostratigraphisch) und palaeontologisch schuetzenswert

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Cenomanium

Kenndaten:

Aufschluss-Schichtfolge	/ gx2k
Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d
Aufschluss-Fossilien	/ gx2b

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Tektonik

Stichworte:

Teildisziplin Palaeontologie

Karbonatgesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Fossilierung (Allg. Palaeontologie)

Palökologie (Allg. Palaeontologie)

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Bioturbation (Allg. Palaeontologie)

Biostratigraphie (Angew. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Sigmoidalklüftung

Verwitterungserscheinungen

künstlicher Aufschluss



Kalksteinbruch

Fossilfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Schichtlagerung

Klüftung

Angewandte Palaeontologie

Interne Angaben (geschuetzt)

Umfeld:

befestigter Weg

sonstige Nutzung

Wald

Gefährdung:

Deponie

Überbauung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung:

Trotz der laufenden Verfuellung sollten Teilbereiche (besonders das hoechste Obercenoman an der Zufahrt der Deponie sowie eine noerdlich davon, jedoch ausserhalb des jetzigen Deponiegelaendes, gelegene Felsklippe aus Cenoman-Kalk) bewahrt werden. Vom Erstbe-
arbeiter (RICHTER 1984) liegen Ueberlegungen zur Anlage eines
geologischen Gartens vor (unter Einbeziehung von Teilbereichen
des Steinbruchs Dyckerhoff, vgl.3813-007) vor.

Naturräumliche Zuordnung:

534 – Osnabrücker Osning

Höhe über NN:

min. 136 m, max. 143 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3813-001

Objektbezeichnung:

Bauschuttdeponie noerdlich Lengerich

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

Gemeinde: Lengerich

(Nuts-Code: DEA37)

Digitalisierte Fläche (ha): 1,98

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3813, Q1, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2629238 / H: 5785299



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung